

„Das hat eingeschlagen!“ rief der Professor besorgt. „Nicht in den Hof“, verzetzte das Mädchen unbeweglich. Wieder ein Schlag und wieder ein Feuerchein und ein Schlag, wilder, kürzer, schärfer. „Es schwebt über uns“, sagte Ilse ruhig und drückte das Haupt des kleinen Bruders an sich, als wollte sie ihn schützen. Hoch aufgerichtet, unbeweglich stand sie da, umringt von den angstvollen Geschwistern. Länger dröhnte der Donner, der Regen schlug an das Fenster, ein Wasserguß rasselte und klatschte um das Haus. Die Fenster zitterten in dem wütenden Anprall des Sturmes. „Es ist vorüber“, sagte die Jungfrau leise. Die Kinder fuhren auseinander und liefen an das Fenster.

5. Eine halbe Stunde später war alles vorüber. Über den Bergen lag noch die dunkle Wolke, und aus der Ferne tönte gefahrlos der Donner. In dem leeren Hofe regte sich wieder das Leben. Zuerst zog in fröhlichem Eifer der Entenchor aus seinem Versteck, putzte die Federn, untersuchte die Wasserlachen und schnatterte längs den Wagengeleisen. Dann kam der Hahn mit seinen Hühnern, vorsichtig schreitend und die quellenden Körner pickend. Die Tauben flogen an die Vorsprünge der Fenster, wünschten einander mit Verbeugungen Glück und breiteten die Federn im neuen Sonnenlicht aus. Nero fuhr in kühnem Sprung aus dem Hause, trottete durch den Hof und bellte herausfordernd in die Luft, um die feindliche Wolke vollends zu verschrecken. Dann schritten die Mägde und Arbeiter wieder rüthrig über den Platz und atmeten erfrischt den Balsam der feuchten Luft. Der Hofverwalter kam und berichtete, daß es zweimal in den Berg nebenan eingeschlagen habe. Auch der Landwirt ritt in starkem Trabe herein, tüchtig durchnäßt, um zu sehen, ob Haus und Hof ihm unverfehrt geblieben. Er sprang fröhlich vom Pferde und rief: „Es hat draußen eingeweicht; aber gottlob! daß es so vorübergegangen ist. Solch Wetter ist seit Jahren hier nicht erlebt worden.“

Gustav Freytag. (Die verlorene Handschrift.)

15. Das Dörfchen am See.

1. Ich schaute Gebirge, gar hoch und hehr,
ich fuhr auf dem wilden, wogenden Meer;
die Großstadt sah ich, den mächtigen Strom
und stund auch im stolzen, hochragenden Dom.
Wohl hat, was ich schaute, den Sinn mir erfüllt,
wohl trug ich nach Hause manch herrliches Bild;
doch trag' ich im Herzen, wo immer ich geh',
nur eines: mein freundliches Dörfchen am See.